

Die Woche der Pfarre

... denn die Freude an Gott ist Eure Kraft!!!

Pfarre Pottschach, Sieding, St. Johann, Ternitz

Kirchengasse 3, 2630 Pottschach – Telefon: 0676/709 8196

E-mail: Wolfgang.Fuertinger@katholischekirche.at oder pfarre.pottschach@katholischekirche.at

Webseite: www.pfarre-pottschach.at

April 2025	POTTSCHACH	SIEDING	ST. JOHANN	TERNITZ
Sa 5.4. Herz-Marien-Samstag Hl. Vinzenz Ferrer	17.30-18.15 Beichte 18.00 Rosenkranz 18.30 Hl. Messe 1) + Johann und Berta Lang und alle + aus dem Hause 2) + der Fam. Drechsel-Burkhard			10.00-11.00 Ministrantenstunde 14.30 Einkehrnachmittag „Der Selige Ladislaus Batthyany-Strattmann“
So 6.4. 5. FASTENSONNTAG Passionssonntag Dekanatskreuzweg in Maria Kirchbüchl um 15 Uhr	9.30 Familienmesse + Mutter Maria Krenn <i>14.00 Kreuzweg</i>	<i>8.30 Kreuzweg</i> 9.00 Hl. Messe für alle + der Fam. Triebel anschl. Fastensuppenessen	8.30 Hl. Messe + Ernst und Elfriede Fallenbüchl, + Julia Waitzbauer	Kirchensammlung 9.30 Rosenkranz 10.00 Hl. Messe + Josef Heißenberger 18.00 Rosenkranz 18.30 Hl. Messe
Mo 7.4. Hl. Johannes Baptist de la Salle	18.00 Rosenkranz 18.30 Hl. Messe + der Fam. Malits und alle Armen Seelen			
Di 8.4. der 5. Fastenwoche				8.00 Hl. Messe anschl. Rosenkranz
Mi 9.4. der 5. Fastenwoche	7.00 Hl. Messe			18.00 Rosenkranz für Österreich
Do 10.4. der 5. Fastenwoche	7.00 Hl. Messe 18.00-20.00 Anbetung (bis 19 Uhr gestaltet)		<i>18.00 Kreuzweg im Freien zur Dreifaltigkeits-Kapelle</i>	8.00 Hl. Messe anschl. Rosenkranz 18.30 Bibelabend
Fr 11.4. Hl. Stanislaus	7.00 Hl. Messe für alle meine + Vorfahren bis zur 40. Generation			14.00-17.00 Anbetung und Beichtgelegenheit 15.00 Stunde der Barmherzigkeit 17.00 Rosenkranz 17.30 Hl. Messe <i>18.30 Kreuzweg</i>

Sa 12.4. der 5. Fastenwoche	17.30-18.15 Beichte 18.00 Rosenkranz 18.30 Hl. Messe + Augustin Stranz			10.00-11.00 Ministrantenstunde 10.30 Hl. Messe bei der Annakapelle in Rohrbach + Anna und Johann Gruber
So 13.4. PALMSONNTAG Hl. Martin I. Sammlung fürs Hl. Land	9.00 Palmweihe bei der Annakapelle, anschl. Prozession , Hl. Messe in d. Kirche <i>14.00 Kreuzweg</i>	9.00 Palmweihe , anschl. Prozession , Hl. Messe in der Kirche 1) + Gatten und Vater Josef Schmirl 2) + Eltern Franz und Barbara Hauer	8.15 Palmweihe beim Marterl neben der Kirche, anschl. Prozession , Hl. Messe in der Kirche	9.45 Palmweihe beim Herrenhaus, anschl. Prozession , 10.00 Hl. Messe in der Kirche + Mutter <u>Keine Abendmesse</u>

Pfarrbürozeiten in dieser Woche:

Pottschach: Mo, Mi, Do, Fr 9-11 Uhr – **St. Johann:** Mi 15-17 Uhr – **Ternitz:** Mo, Mi, Fr 8.30-11 Uhr



Die Bedeutung und Hintergründe der Kreuzverhüllung

Am fünften Sonntag der Fastenzeit, dem Passionssonntag, wird das Kreuz verhüllt. Wenn aber jemand gefragt wird, wann das Kreuz verhüllt wird, dann kommt als Antwort oft: Palmsonntag. Palmsonntag ist aber erst in einer Woche. Ist es also ein Versehen, dass das Kreuz schon am 5. Sonntag der Fastenzeit verhüllt ist? - Nein. - Aber die Verwirrung ist zum Teil verständlich, denn der eine Woche später folgende Palmsonntag ist der zweite „Passionssonntag“ - der 5. Sonntag der Fastenzeit wird von der Allgemeinheit oft nicht mehr als Passionssonntag wahrgenommen.

Die Tradition der Kreuzverhüllung besteht seit dem frühen Mittelalter. Wie genau dieser Brauch entstanden ist, ist nicht überliefert. Im Messbuch von 1570 wurde der Brauch offiziell: „Vor der ersten Vesper des Passionssonntages werden die Kreuze und Bilder verhüllt.“ Mit den Bildern sind alle bildlichen Darstellungen wie Heiligenfiguren und Darstellungen von Kreuzen gemeint. Sie werden ab dem fünften Fastensonntag mit violetten Tüchern verhüllt.

Was hat es mit der Kreuzverhüllung auf sich? Warum verhüllt man ausgerechnet in der Zeit das Kreuz, wo es doch um das Kreuz und die Kreuzigung geht? In der fünften Station des Kreuzweges findet sich eine Antwort: Wir Menschen fürchten das Kreuz. Selbst Petrus, der Jünger Jesu, schreckte davor zurück. Und doch ist in keinem anderen Zeichen Heil außer im Kreuz. Das Kreuz ist seit dem dritten Jahrhundert für die Christen das Zeichen der Auferstehung - und nicht so sehr des Todes. Es geht also nicht darum, die Kreuzigung „zu verhüllen“. Durch das Verhüllen des Kreuzes wird auf die Leidenszeit Jesu aufmerksam gemacht. Schon um das Jahr 1000 existierte die viel weiter reichende Tradition, den ganzen Chorraum (also der Bereich, wo der Altar steht), später nur noch den Hauptaltar, mit einem Fastentuch, einem „Hungertuch“ zu verhüllen.

Dieses Hungertuch wurde später mit Bildern versehen, zunächst war es nur ein schlichtes Tuch: u.a. waren darauf Motive wie die Passion und die Heilsgeschichte zu sehen. Die Motive dienten auch der Veranschaulichung, um den Gläubigen, die nicht des Lesens mächtig waren, die Heilsgeschichte näher zu bringen. So wurden aus den reich bebilderten Hungertüchern „Armen-Bibeln“. Durch die Abtrennung des Chorraums gab es eine radikale Trennung: die Messliturgie konnte von den Gläubigen nicht mehr gesehen werden, die Messe war nur noch zu hören – auf Latein wohlgermerkt. Von diesen Fastentüchern stammt übrigens auch das Sprichwort „am Hungertuch nagen“. Im Laufe der Zeit verschwanden die Fastentücher in den Hintergrund – die Kreuzverhüllung blieb.